

Rahmenplan Eggenberg

Titel:

Verkehrsplanerische Grundlagen für den städtebaulichen Rahmenplan Eggenberg

Kurze Inhaltsbeschreibung

Für das Gebiet in Graz-Eggenberg innerhalb der Georgigasse, Algersdorfer Straße und Göstinger Straße ist eine städtebauliche Entwicklung geplant. Dazu wurde ein integrierter, detaillierter städtebaulicher Rahmenplan auf Grundlage eines interdisziplinären Workshopverfahrens unter Stakeholderbeteiligung für das ca. 12 ha große Entwicklungsgebiet in einem 3-er Konsortium mit Architekten, Grünraumplanern und Verkehrsplanern erarbeitet. Ziel des städtebaulichen Rahmenplans ist es, Strategien und planerische Empfehlungen zur weiteren Entwicklung des Planungsareals zu formulieren, insbesondere für die erforderlichen Änderungen des Flächenwidmungsplans, zukünftige Wettbewerbsauslobungen und Bebauungsplanungen. Es soll damit ein langfristiger, qualitätssichernder Beitrag zur Stadtentwicklung geleistet werden. Im Rahmen der verkehrsplanerischen Bearbeitung erfolgte für das Planungsgebiet eine Bestandsanalyse/Verkehrserhebung, eine Berechnung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens aufgrund neuer Nutzungen (Verkehrsprognose), die Überprüfung der Leistungsfähigkeit an relevanten Knotenpunkten sowie die Erarbeitung eines Verkehrserschließungskonzepts für alle Verkehrsmittel inklusive Definition geeigneter Straßenquerschnitte für den Standort der neuen Nutzungen.

Auftraggeber:

Stadt Graz – Stadtbaudirektion und Stadtplanungsamt

Europaplatz 20, 8020 Graz

Benediktinerstift Admont / STIA Immo GmbH

Kirchplatz 1, 8911 Admont

Projektlaufzeit:

2019 - 2020

Kooperationspartner

balloon architekten ZT-OG

Büro Land in Sicht

Verfasser ZIS+P:

Gerald Röschel, Robert Neuhold, Gabriela Sammer

Ergebnisse:

Die Erhebung des bestehenden und die Prognose des zukünftigen Verkehrsaufkommens zeigte, dass aufgrund der hohen Bebauungsdichte für das Planungsgebiet und der sehr großen zusätzlich geplanten Bruttogeschoßflächen (ca. 135.000 m²) eine Beschränkung des Weganteil der MIV-Lenker der zusätzlichen Nutzungen für eine funktionsfähige Verkehrserschließung erforderlich ist (max. 25% für Wohn- und Büronutzungen sowie 30% für Handelsnutzungen). Aus diesem Grund ist eine Verfolgung des verkehrspolitischen Szenarios Push and Pull erforderlich – sowohl mit Maßnahmen der Förderung des Umweltverbundes als auch mit Beschränkungen für den KFZ-Verkehr. Dadurch ergibt sich ein zusätzliches KFZ-Verkehrsaufkommen von ca. 1765 KFZ-Fahrten pro Werktag und Richtung aufgrund der neuen Nutzungen. Die Ergebnisse der Prognose zeigen starke Zunahmen der KFZ-Verkehrsbelastungen gegenüber dem Bestand in der Georgigasse zwischen Algersdorfer Straße und Göstinger Straße (bis zu ca. 42% in der Morgenspitze, bis zu ca. 69% in der Abendspitze), die sich aber in weiterer Folge stark verringern in alle Richtungen (z.B. Georgigasse östlich der Algersdorfer Straße: Zunahme Morgenspitze ca. 17%, Zunahme Abendspitze ca. 21%). Die Leistungsfähigkeit an relevanten Knotenpunkten im Umfeld des Planungsgebiets wurde für die Morgen und Abendspitzenstunde überprüft und ergab eine ausreichende Leistungsfähigkeit für die Knoten. Durch die Zunahmen der KFZ-Verkehrsbelastungen werden aber die Behinderungen durch Linksabbieger in der Georgigasse

tendenziell gegenüber dem Bestand zunehmen. Darauf aufbauend wurde ein integriertes Maßnahmenkonzept mit in Summe 28 Maßnahmen erarbeitet. Das erarbeitete Maßnahmenkonzept sieht einerseits die Realisierung eines teilweise öffentlichen, teilweise privaten Wegenetzes zur Aufschließung der einzelnen geplanten Baufelder sowie zur stadtverträglicheren Gestaltung der bestehenden Straßen vor, andererseits eine starke Förderung des Fußgänger-, Fahrrad- und öffentlichen Verkehrs sowie Mobilitätsmanagement und organisatorische Maßnahmen zur Verringerung des MIV (z.B. Begrenzung der PKW-Stellplatzanzahl im Planungsgebiet).

Abbildung: Verkehrserschließungskonzept für den städtebaulichen Rahmenplan Eggenberg

